

Der Versicherungs-Check

Viele Menschen sind falsch versichert! Zu hoch, zu niedrig, unsinnig, gar nicht. Mit einem fachlich fundierten Versicherungs-Check kann Abhilfe geschaffen werden!

Inhalt

I	Danke	2
II	Langjährige Erfahrung	2
III	Die 4 Schritte Ihres Versicherungs-Check	3
IV	Die 3 unnützlichsten Versicherungen.....	3
V	Welcher Schutz kann durch welche Versicherung gewährt werden.....	4
	1 Berufsunfähigkeitsversicherung Priorität: Hoch - Jeder 4. wird berufsunfähig!	4
	2 Unfallversicherung Priorität: Hoch / Mittel	4
	3 Krankenversicherung	5
	3.1 Gesetzliche Krankenversicherung Priorität: Hoch	5
	3.2 Private Krankenversicherung Priorität: Hoch / Mittel.....	5
	3.3 Zusatzkrankenversicherung Priorität: Mittel	6
	3.4 Krankentagegeldversicherung Priorität: Hoch	7
	4 Pflegeversicherung.....	7
	4.1 Gesetzliche Pflegeversicherung Priorität: Hoch.....	7
	4.2 Private Pflegezusatzversicherung Priorität: Mittel / Hoch	8
	5 Lebensversicherung	8
	5.1 Risiko-Lebensversicherung Priorität: Mittel / Hoch	8
	5.2 Kapital-Lebensversicherung	9
	5.3 Private Rentenversicherung Priorität: Hoch.....	9
	6 Schwere Krankheiten Vorsorge Priorität: Mittel / Hoch.....	10
	7 Haftpflicht Priorität: Hoch.....	10
	8 Hausrat Priorität: Mittel / Hoch.....	11
	9 Rechtsschutz Priorität: Mittel	12
	10 Wohngebäudeversicherung Priorität: Hoch	13
	11 Kfz-Versicherung Priorität: Hoch/ Mittel.....	13
VI	Versicherungen vergleichen.....	14
	1 Vergleichsportale.....	14
	2 Fachleute.....	14

I Danke

Danke, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und sich die Zeit nehmen, diese PDF zu lesen. Unser Wunsch ist es, Ihnen ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, mit deren Hilfe Sie selbst überprüfen können, ob Sie richtig abgesichert, unter- oder übertsichert sind. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

II Langjährige Erfahrung

Durch unsere jahrelange Erfahrung und Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf der einen und den Versicherungsunternehmen auf der anderen Seite haben, wir einen Versicherungs-Check entwickelt, mit dem Sie Ihren jetzigen Versicherungsbedarf und Ihre derzeitige Versicherungssituation auf den Prüfstand stellen können.

Sie haben so rechtzeitig die Möglichkeit zu erkennen, ob:

- Ihre derzeitige Versorgung ausreichend ist
- Ihnen unnötige Versicherungen Geld rauben
- Sie zu viele Beiträge bezahlen

In einem Versicherungs-Check werden auf Grundlage Ihres Familienstandes und der individuellen Lebensumstände notwendige bzw. sinnvolle Versicherungen analysiert. Welche Versicherung brauche ich wirklich? In welche Höhe sollten die Risiken abgedeckt sein? Was kann und will ich mir an Beiträgen leisten?

Dabei geht es nicht darum, neue Verträge abzuschließen. Häufig kann durch Umstellung der Tarife oder sogar durch Kündigung eines Vertrages manche unsinnige "Übertsicherung" abgebaut und somit bares Geld gespart werden.

Ein Patentrezept für den richtigen und optimalen Versicherungsschutz gibt es leider nicht. Der Versicherungsbedarf richtet sich nach den individuellen Umständen, Zielen und Bedürfnissen eines jeden Einzelnen. Junge Erwachsene in der Berufsausbildung haben in der Regel einen komplett anderen Versicherungsbedarf als Familien mit Kindern. Und Rentner wiederum einen noch anderen.

Zudem sind immer die Lebensumstände mit zu berücksichtigen. Ist man Wohnungseigentümer? Besitzt man ein eigenes Auto? Arbeitet man als Selbstständiger? Fährt man regelmäßig ins Ausland? Hat man ein Tier? Nicht zuletzt spielt auch die Höhe des Einkommens bei der Versicherungswahl eine Rolle.

III Die 4 Schritte Ihres Versicherungs-Check

1. Erstellen des Versicherungsbedarfs (Soll-Situation)

Analysieren Sie Ihre persönliche, finanzielle, berufliche und familiäre Situation.

Welche Versicherungen benötige ich wirklich?

Unter Bezugnahme des „Was wäre wenn?“-Prinzips:

Was wäre, wenn ich:

... durch längere Krankheit oder einen schweren Unfall nicht mehr arbeiten kann?

... einem anderen Menschen Schaden zufüge?

... als Familienhauptversorger ausfalle?

Habe ich das Geld, um:

... einen eventuellen Schaden gegebenenfalls selbst zu bezahlen?

... bei geringerem (oder gar keinen) Einkommen angemessen davon zu leben?

2. Aufstellung der Ist-Situation

Welche Versicherung mit welcher Versicherungsleistung/Summe habe ich?

3. Ermittlung der Soll-Ist-Situation und der damit verbundenen Unter- oder Überversicherung

4. Vergleich der Preis/Leistung mit anderen Anbietern

IV Die 3 unnützeften Versicherungen

Insassenunfallversicherung

Die Angst vor den Folgen eines Autounfalls ist groß. Daher schafft es die Insassen-Unfallversicherung in die Galerie der beliebtesten Versicherungen. 4,4 Millionen laufende Verträge zählte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr. Dabei deckt die Versicherung fast ausschließlich Risiken ab, die bereits anderweitig abgesichert sind. „Wir raten von der Insassen-Unfallversicherung ab“, sagt Martina Brehme von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Reisegepäckversicherung

Sie soll den Verlust oder die Beschädigung von Koffern und anderem Reisegepäck ersetzen. Der Haken: Wenn's drauf ankommt, klappt das im Großteil der Fälle nicht, bilanzieren Verbraucherschützer unisono. Ihr Rat: Weglassen. Die Police ist kein Schutz, sondern ein reiner Kostenfaktor – und damit überflüssig.

Versicherte sind nämlich gehalten, wie ein Luchs permanent auf ihr Gepäck Acht zu geben. Sonst handeln sie fahrlässig – und es gibt bei Diebstahl keinen Cent. Ansprüche von Geschädigten werden gern abgeschmettert, indem die Versicherer ihnen grobe Fahrlässigkeit vorwerfen. Einmal weggeschaut – schon sieht der Versicherer einen Grund für einen Leistungsausschluss.

Geräteversicherung

die Versicherungen sind nach Ansicht von Verbraucherschützern oft nicht so gut, wie es auf den ersten Blick scheint. "Da sind so viele Haken und Ösen, dass sich das in der Regel nicht lohnt", sagt Juristin Weidenbach. So gibt es zum Beispiel rigide Bedingungen bei den Diebstahlversicherungen für mobile Geräte, etwa für Handys. "Dort sind die Diebstahlbedingungen so streng, dass man das Gerät nie aus der Hand lassen darf", erklärt Sittig. Dass die Versicherungen meist nur den Zeitwert des Geräts erstatten, ist nach Meinung von Bianca Boss vom Bund der Versicherten (BdV) in Henstedt-Ulzburg das größte Problem. "Bei elektronischen Geräten ist der technische Fortschritt immens", sagt sie. Entsprechend schnell altern die Vorgängermodelle und sinken im Wert.

V Welcher Schutz kann durch welche Versicherung gewährt werden

1 Berufsunfähigkeitsversicherung | Priorität: **Hoch - Jeder 4. wird berufsunfähig!**

Ca. 90 % der Frührentner können ihren Beruf auf Grund von Krankheit, die nicht durch einen Unfall hervorgerufen wurde, nicht mehr ausüben. Dies verdeutlicht das Bedürfnis der Berufstätigen, eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Der Versicherungsfall tritt bereits ein, wenn die versicherte Person voraussichtlich mindestens sechs Monate berufsunfähig sein wird. Je nach Versicherungsbedürfnis wird die Grenze der Beurteilung der Berufsunfähigkeit meist bei 50 % oder 75 % der gesundheitlichen Einschränkung angesiedelt. Teilrenten werden sogar schon ab 25 % der Berufsunfähigkeit angeboten. Beim Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ist darauf zu achten, ob der Versicherer den Versicherungsnehmer darauf verweisen kann, berufsfremden, aber noch zumutbaren Tätigkeiten nachzugehen, bevor er als berufsunfähig eingestuft wird.

Wichtig für:

- alle erwerbstätigen Menschen, die von Ihrer Arbeitskraft abhängig sind. Das heißt, deren Einkommen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes notwendig ist
- Auszubildende und Studenten
(niedrige Kosten bei frühzeitigem Abschluss)

Auf was ist zu achten:

- Höhe der Absicherung wird mit dem individuellen Einkommen ermittelt
- Schutz vor abstrakter Verweisung
- Einschluss Nachversicherungsgarantie
- weltweiter Schutz
- Möglichkeit von Beitragspausen
- erwirtschaftete Überschüsse senken den Beitrag oder bilden Kapital zur Verrentung

2 Unfallversicherung | Priorität: **Hoch / Mittel**

Unfälle in der Freizeit können ständig geschehen. Nahezu zwei von drei Unfällen ereignen sich in der Freizeit, d.h. ohne gesetzlichen Unfallschutz. Schließt der Versicherungsnehmer eine private Unfallversicherung ab, genießt die versicherte Person grundsätzlich weltweiten Versicherungsschutz. Im Kern sichert diese Versicherung somit die Existenzgrundlage der geschädigten Person.

Die Leistungsarten sind frei gestaltbar und sollten nach dem individuellen Versicherungsbedürfnis der zu versichernden Person ausgerichtet werden. Die Prämie der Unfallversicherung richtet sich u.a. nach der Gefahrengruppe, welcher die versicherte Person zugeordnet wird und den vereinbarten Leistungen.

Wichtig für:

- alle erwerbstätige Menschen mit erhöhter Unfallgefahr in Beruf und Freizeit
- Menschen, deren Berufsunfähigkeitsschutz nicht ausreichend ist
- Hausfrauen sowie Kinder und Schüler

Auf was ist zu achten:

- Versicherungssumme richtet sich nach dem individuellen Einkommen und evtl. vorhandenen Absicherungen
- optionale Bausteine wählbar für Leistungs- und Extremsportarten (z.B. Tauchen, Bergsteigen usw.)
- Vergiftungen und Infektionen (wie Borreliose) eingeschlossen
- spezielle Kindertarife

3 Krankenversicherung

3.1 Gesetzliche Krankenversicherung | Priorität: Hoch

Die gesetzliche Krankenversicherung soll die Grundversorgung im Krankheitsfall sicherstellen. Die Krankenkasse erstattet den Versicherten voll oder teilweise die Kosten für die Behandlung bei Erkrankungen, bei Mutterschaft und oft auch nach Unfällen. Welche Kosten die Krankenkasse übernimmt, hängt von dem jeweiligen Tarif des Versicherungsnehmers ab. In der Regel übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung all die Leistungen, die laut § 12 (SGB V) für wirtschaftlich, ausreichend, notwendig und zweckmäßig gehalten werden. Darüber hinaus haben Versicherte die Möglichkeit, weitere Zusatzleistungen vor Abschluss der Versicherung zu wählen.

Wichtig für:

Jeder Bürger ist verpflichtet in einer Krankenversicherung versichert zu sein!

Auf was ist zu achten:

- Beitragssatz
- Zusatzleistungen
- Bonussystem
- Servicegrad des Versicherers

3.2 Private Krankenversicherung | Priorität: Hoch / Mittel

Neben Freiberuflern, Beamten und Unternehmern können sich auch Arbeitnehmer privat krankenversichern, wenn ihr monatliches Bruttoeinkommen eine bestimmte Grenze überschreitet. Diese Grenze bezeichnet man als Pflichtversicherungsgrenze. Sie wird jeweils jährlich neu festgelegt.

Bei einem Vergleich der privaten Krankenversicherer sollte der Versicherungsnehmer zunächst überlegen, welche Leistungen er durch die private Krankenversicherung abdecken möchte. Erst in einem zweiten Schritt ist nach der

Preiswürdigkeit zu fragen. Der Umfang des Versicherungsschutzes ist individuell vereinbar. Der vom Versicherungsnehmer zu leistende Beitrag ist allgemein abhängig von Alter, Gesundheitszustand und Tarif. Die Abrechnung erfolgt über eine detaillierte Rechnung direkt mit dem Arzt. Die private Krankenversicherung erstattet den jeweiligen Betrag gemäß der versicherten Leistung an den Privatversicherten.

In der privaten Krankenversicherung ist für jede versicherte Person ein eigener Beitrag zu entrichten. Unter bestimmten Umständen erhält ein Angestellter für Ehegatten und Kinder einen Arbeitgeberzuschuss.

Ein Wechsel von einem privaten Krankenversicherer zu einem anderen sollte wohlüberlegt sein. Während der Laufzeit des bisherigen Krankenversicherungsvertrages wird aus den Beiträgen eine so genannte Alterungsrückstellung gebildet. Diese dient dazu, im fortgeschrittenen Alter des Versicherungsnehmers Beitragssteigerungen abzumildern, die durch das mit dem Lebensalter steigende Krankheitsrisiko verursacht werden. Deshalb bedarf es einer eingehenden Prüfung, ob der auf den ersten Blick günstigere Krankheitsversicherungsbeitrag eines anderen Versicherers sich auch über eine längere Zeitspanne für den Versicherungsnehmer rechnet.

Wichtig für:

- gesunde Menschen (oberhalb der Versicherungspflichtgrenze), denen der Erhalt ihrer Gesundheit am Herzen liegt
- Selbstständige / Freiberufler
- Beamte

Auf was ist zu achten:

- Preis / Leistung
- Höhe der Rückstellung
- Liquidität des Versicherungsunternehmens
- Servicegrad des Versicherers

3.3 Zusatzkrankenversicherung | Priorität: Mittel

Zusatzversicherungen zur gesetzlichen Krankenversicherung kann jedoch jeder abschließen. Je nach dem Versicherungsbedürfnis des Versicherungsnehmers bieten sich Zusatzversicherungen für Zuschüsse zum Zahnersatz, für Brillen, für Heilpraktiker und Krankenhaustagegeld an. Auch ist es sinnvoll, selbst für das europäische Ausland eine Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen. Über diese können außerdem Rücktransportkosten abgedeckt werden

Wichtig für:

- gesunde Menschen, denen der Erhalt ihrer Gesundheit am Herzen liegt
- Menschen, die mit erhöhten Kosten im Bereich Brille, Zahnbehandlung rechnen
- Menschen, die sich auch von einem Heilpraktiker behandeln lassen

Auf was ist zu achten:

- Zahnstaffelung in den ersten Versicherungsjahren
- Brillenträgeraufschlag
- Gesundheitsfragen

3.4 Krankentagegeldversicherung | Priorität: Hoch

Das Krankentagegeld schließt die Lücke des gesetzlichen Krankengeldes (ca. 72% bis 78%) zum Nettolohn ab dem 43. Tag einer Krankheit. Sie gehört mit zur Existenzsicherung und ist für alle wichtig, deren Einkommen keinen größeren Spielraum zu ihren Ausgaben haben.

Wichtig für:

- alle erwerbstätige Menschen, die von Ihrer Arbeitskraft abhängig sind. Das heißt, deren Einkommen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes gerade so reicht

Auf was ist zu achten:

- Höhe des Krankentagegeldes richtet sich nach der Differenz aus dem Einkommen und der Zahlung der gesetzlichen Krankenversicherung
- auch ohne Gesundheitsfragen möglich

4 Pflegeversicherung**4.1 Gesetzliche Pflegeversicherung | Priorität: Hoch**

Die gesetzliche Pflegeversicherung ist eine Pflichtversicherung, die es seit 1996 gibt. Neben der gesetzlichen Unfall-, Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung ist sie der jüngste Zweig der Sozialversicherung nach dem Elften Sozialgesetzbuch (SGB XI).

Mit ihr soll das finanzielle Risiko der Pflegebedürftigkeit insbesondere im Alter abgedeckt werden. Versicherungspflicht besteht dabei sowohl für gesetzlich wie privat Krankenversicherte. Dabei gilt das Prinzip: Die Pflegeversicherung folgt der Krankenversicherung.

Wer pflegebedürftig ist und einen Pflegegrad hat, bekommt nach Antrag Pflegegeld oder Pflegesachleistungen. Sie können Pflegesachleistungen und Pflegegeld auch kombinieren.

Im Pflegefall kommen meist hohe Kosten auf einen zu. Die Leistungen der Pflegepflichtversicherung reichen nicht aus, um alle Ausgaben zu decken - vor allem, wenn eine Betreuung im Heim notwendig wird.

Wichtig für:

Jeder Bürger ist verpflichtet, in einer Pflegeversicherung versichert zu sein!

Auf was ist zu achten:

Keine Wahlmöglichkeit!

4.2 Private Pflegezusatzversicherung | Priorität: **Mittel / Hoch**

Die private Pflegezusatzversicherung schließt diese Lücken. Je nach Modell decken die Verträge ganz oder teilweise Kosten ab, die die Pflichtversicherung nicht übernimmt.

Sie gibt es in drei Modellen: als Pfl egetagegeld-Versicherung, Pflegekosten-Versicherung und Pflege-Rentenversicherung. Letzteres kann als Option (ohne große Kosten) in einer Rentenversicherung mit eingeschlossen werden.

Wichtig für:

- gesunde Menschen, die auch im Pflegefall selbst über die Qualität ihrer Pflege bestimmen wollen
- Menschen, die ihren Kindern nicht auf der Tasche liegen wollen
- Menschen, die ihr Vermögen ihren Nachkommen vererben wollen

Auf was ist zu achten:

- Art der Pflegezusatzversicherung
- zahlt unabhängig vom Pflegeort (zu Hause oder im Heim)
- gleiches Geld für Profi- und Laienpflege
- Orientierung am gesetzlichen System

5 Lebensversicherung

Beim Abschluss einer Lebensversicherung sollte der Versicherungsnehmer grundsätzlich bedenken, dass sein Einkommen und demzufolge auch der Lebensstandard im Laufe der Zeit zunehmen. Daraus resultieren auch wachsende Ansprüche an die Versorgung im Alter. Um diesem Bedürfnis nachzukommen, bietet sich der Abschluss einer Lebensversicherung an.

Lebensversicherungen lassen sich in drei Kategorien einteilen. Neben der Risiko-Lebensversicherung und der Kapital-Lebensversicherung bzw. fondsgebundenen Lebensversicherungen wird auf dem Markt auch die private Rentenversicherung angeboten. In eine Lebensversicherung können auch Zusatzversicherung eingeschlossen werden, etwa eine Pflegerenten-Zusatzversicherung, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Unfalltod-Zusatzversicherung. Im Hinblick auf solche zusätzlichen Risikoeinschlüsse sollte der Versicherungsnehmer sich jedoch vergewissern, ob die entsprechenden Risiken nicht schon durch anderweitig bestehende Versicherungen gedeckt sind

5.1 Risiko-Lebensversicherung | Priorität: **Mittel / Hoch**

Die Risiko-Lebensversicherung wird auf den Todesfall hin abgeschlossen und deckt nur das Sterberisiko ab. Sie schützt daher die Hinterbliebenen vor dem Risiko des Ablebens der Versicherten. Zwar zahlt die gesetzliche Rentenversicherung eine Rente an den Ehepartner des Verstorbenen und an Waisen. Diese Zuwendung ist in ihrem finanziellen Rahmen in der Regel aber nicht mit dem Einkommen des Verstorbenen vergleichbar. Die Risiko-Lebensversicherung kann auch zur Absicherung von Krediten herangezogen werden. Dem Versicherungsnehmer muss indes klar sein, dass die eingezahlten Beiträge ausschließlich den Risikoschutz finanzieren. Deshalb sind die Beiträge einer Risikolebensversicherung auch wesentlich niedriger als die einer Kapital-Lebensversicherung.

Wichtig für:

- alle Hauptverdiener, deren Familienmitglieder von deren Einkommen abhängig sind
- zur Absicherung von Krediten (Haus, Firma, Auto, ...)

Auf was ist zu achten:

- zwei verbundene Leben
- fallende Versicherungssumme (für Finanzierungen)

5.2 Kapital-Lebensversicherung

Bei der Kapital-Lebensversicherung handelt es sich praktisch um ein kombiniertes Geldanlageprodukt, das auch das Risiko des Todesfalles absichert. Im Erlebensfall des Versicherten wird die Versicherungssumme zuzüglich der durch Kapitalbindung angesammelten Zinsen und Überschüsse bei Ablauf der vereinbarten Vertragslaufzeit an den Versicherungsnehmer ausgezahlt. Stirbt der Versicherte vor dem Vertragsablauf, erhalten die Hinterbliebenen/Begünstigten die volle Versicherungssumme zuzüglich angefallener Überschussanteile. Die Höhe des Überschusses ist vom Erfolg des Versicherers bei der Anlage der Gelder der Versicherungsnehmer abhängig.

Wird eine Versicherung auf das Leben einer Person als so genannte fondsgebundene Lebensversicherung abgeschlossen, können höhere Erträge erzielt werden. Anders als bei den Kapital-Lebensversicherungen trägt der Versicherungsnehmer bei der fondsgebundenen Lebensversicherung das Risiko der Kapitalmarktentwicklung.

5.3 Private Rentenversicherung | Priorität: Hoch

Bei der Rentenversicherung verschiebt sich das Risiko des Versicherers auf das Ende des Vertrages. Durch die Beiträge des Versicherungsnehmers wird ab einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt ein Anspruch auf Auszahlung einer entsprechenden monatlichen Summe (Rente) gegenüber dem Versicherer lebenslang erworben. Möglich ist auch die komplette Einmalzahlung eines vereinbarten Betrages oder die Kombination aus beiden.

Bei der privaten Rentenversicherung ist häufig das Risiko des Todesfalles des Versicherten nur in Form einer Beitragsrückerstattung mit abgedeckt.

Moderne Rentenversicherungen lassen auch eine Entnahme und Zuzahlungen vor Rentenbeginn, sowie einen Vorzug oder Aufschub des Rentenbeginns zu.

Seine bestehende Lebensversicherung sollte der Kunde nicht ohne weiteres durch eine neue ersetzen. Denn die entstandenen Abschluss- und Verwaltungskosten führen dazu, dass er im Falle der Kündigung einer bisherigen Lebensversicherung in den ersten Jahren der Laufzeit regelmäßig einen finanziellen Verlust erleidet. Der Lebensversicherungsvertrag erreicht oft erst nach Jahren einen Rückkaufswert, der der Summe der vom Kunden eingezahlten Beiträge entspricht. Da mit dem Abschluss eines neuen Lebensversicherungsvertrages erneute Abschlusskosten

entstehen, sollte sich der Kunde genauestens darüber informieren, ob und aus welchen Gründen sich ein Neuabschluss für ihn rechnet.

Wichtig für:

- alle Menschen, deren Lebensabend nicht durch Erbschaft, Übertragung, o. ä. gesichert ist

Auf was ist zu achten:

- flexible Einzahlungen bzw. Auszahlungen
- Rentengarantiezeit für Hinterbliebene
- Sicherheit und Risiko frei wählbar
- Möglichkeit von Entnahmen
- staatliche Förderung
- Höhe des garantierten Kapitals
- Möglichkeit von Beitragspausen
- (alte) steuerfreie Rentenversicherung

6 Schwere Krankheiten Vorsorge | Priorität: Mittel / Hoch

Niemand kann Sie vor schweren Krankheiten schützen - aber vor den weitreichenden finanziellen Folgen, die so eine schwere Krankheit mit sich bringt. Sie entlastet Sie im Fall der Fälle mit einer steuerfreien Einmalzahlung. Sie bietet Ihnen einen qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz für meist zwischen 25 und 46 definierte schwere Krankheiten, wie Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Multiple Sklerose an. Auf Wunsch auch lebenslang! Tritt eine der Krankheiten ein, zahlen die Versicherungen die vereinbarte Summe aus. Was Sie dann mit dem Geld machen ist Ihnen überlassen (Alternative, nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlte, Heilmethoden; Absicherung des Einkommen oder der Familie; Abzahlen des Hausdarlehens; noch ein paar schöne Tage/Wochen mit den Liebsten verbringen).

Wichtig für:

- alle Hauptverdiener, deren Familienmitglieder von deren Einkommen abhängig sind
- zur Absicherung von Krediten (Haus, Firma, Auto, ...)
- gesunde Menschen, deren Erhalt ihrer Gesundheit ihnen am Herzen liegt

Auf was ist zu achten:

- Anzahl der definierten Krankheiten
- 2 Personen in einem Vertrag
- Kinder oft kostenfrei mitversichert
- Versicherungsschutz ohne erneute Gesundheitsprüfungen anpassen

7 Haftpflicht | Priorität: Hoch

Die Tatsache, dass eine Person für einen entstandenen Schaden zu haften hat, kann unter Umständen ein Leben lang bestehen. Dass ein solcher Haftpflichtfall zum Ruin führt, soll eine entsprechende Haftpflichtversicherung verhindern. Sie deckt Schäden ab, die der Versicherungsnehmer oder die versicherten Personen anderen zufügen. Die Privathaftpflichtversicherung deckt die alltäglichen Risiken ab, denen eine Privatperson ausgesetzt ist.

In der Regel ist es so, dass minderjährige und unverheiratete Kinder bis zum Abschluss ihrer Berufsausbildung über den elterlichen Vertrag mitversichert sind. Die Schulzeit, ein direkt anschließendes Studium oder eine direkt anschließende Berufsausbildung ist mitversichert. Versichert sind auch Kinder, die ihren Wehr- und Zivildienst leisten. Für Referendare oder Lehranwärter endet der Versicherungsschutz in der Regel mit dem ersten Staatsexamen. Je nach Vertragsart können jedoch Abweichungen entstehen.

Auch können uneheliche Lebensgemeinschaften mit einem Hausstand eine gemeinsame Privathaftpflichtversicherung abschließen. Im Allgemeinen sollte die Deckungssumme in der Privathaftpflichtversicherung den Betrag von drei Millionen Euro nicht unterschreiten. Im Schadensfall trägt der Versicherer nicht nur die Regulierungskosten, sondern auch die gegebenenfalls anfallende Prozesskosten. Der Versicherer kann die gerichtliche Auseinandersetzung auch im Namen des Versicherungsnehmers führen.

Wichtig für:

- alle Menschen, die einen Berufs- oder Studienabschluss haben

Auf was ist zu achten:

- Einschlussmöglichkeiten des Schlüsselverlustes
- Freundschaftsleistung (Gefälligkeitsschäden)
- Forderungsausfalldeckung
- erweiterte Versicherungsleistung für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Kinder/Azubi/Studenten bei Eltern mitversichert

8 Hausrat | Priorität: Mittel / Hoch

Durch eine Hausratversicherung wird das Risiko der Beschädigung oder des Verlustes des Wohnungsinventars abgedeckt. Zu den geschützten Risiken können je nach gewünschter Versicherungskategorie Einbruch-Diebstahl, Raub, Vandalismus, Brand, Blitzschlag, Explosion, Leitungswasser, Sturm und Hagel gehören.

Die Hausratversicherung wird auf eine bestimmte Versicherungssumme abgeschlossen, die dem Neuwert aller eingebrachten Sachen entsprechen muss. Denn die Hausratversicherung ersetzt im Schadensfall jedes zerstörte oder gestohlene Stück, das noch in Gebrauch war, zum Wiederbeschaffung- bzw. zum Neuwert. Falls der Wert der eingebrachten Sachen höher als die vereinbarte Versicherungssumme ist, liegt eine sogenannte Unterversicherung vor. Dies bedeutet, dass die Entschädigungsleistung den entstandenen Schaden nicht vollständig abdeckt.

Es ist von großer Bedeutung, dass die Feststellung der Wohnungsgröße mit besonderer Sorgfalt getroffen wird. Eine Versicherung kann generell, nicht nur bei der Hausratversicherung, auch mit einer Selbstbeteiligung abgeschlossen werden. Auf diese Weise kann der Versicherungsnehmer durch die Übernahme eines überschaubaren Risikos einen Teil der Prämie sparen.

Wichtig für:

- Menschen, die in einer Wohnung / in einem Haus leben

Auf was ist zu achten:

- Einschlussmöglichkeiten Trickdiebstahl, Fahrraddiebstahl
- erweiterte Elementarschäden
- erweiterte Leistung bei grober Fahrlässigkeit
- Übernahme von Aufräumungs- und Hotelkosten
- Wiederbeschaffung von behördlichen Dokumenten

9 Rechtsschutz | Priorität: Mittel

Der geflügelte Spruch „Recht haben heißt noch lange nicht Recht bekommen“ hat schon so eine Bewandnis. Wie oft hat man bereits mit Nachbarn, Unfallgegnern, Mietern oder auch Vermietern gestritten und die Lage doch auf sich beruhen lassen, weil man einfach die Anwalts- und Gerichtskosten scheute? Und das, obwohl die Chancen zu gewinnen sogar recht gut standen.

Das Gleiche gilt für die vielen Kündigungsschutzklagen, die in Zeiten wie diesen die Arbeitsgerichte auf Hochkonjunktur laufen lassen. Schon wenn der Chef mit der Kündigung droht, ist das ein Fall für die Rechtsschutzversicherung, die dann die Anwaltskosten übernimmt.

Die Rechtsschutzversicherung wäre unkalkulierbar und für den Verbrauch zu teuer, wenn sie einen alle rechtlichen Gebiete umfassenden Versicherungsschutz bieten wollen. Aus diesem Grund wurden die Rechtsschutzbereiche Privat-, Berufs- und Verkehrsrechtsschutz sowie Wohnungs- und Grundstücksrechtsschutz und Fahrer-Rechtsschutz (nur für das Fahren fremder Fahrzeuge) geschaffen. Diese Bereiche sprechen eine breite Kundenschicht an. Sie decken hauptsächlich die für den Privatkunden wichtigen Rechtsgebiete Straßenverkehr, Privatleben und Beruf ab. Der Versicherungsschutz besteht bis zu der im Versicherungsschein genannten Deckungssumme. Bis zu dieser Höhe werden - je nach vereinbartem Tarif - in einem Verfahren Vorschüsse wie z.B. Strafkautions als Darlehen, Kosten für den eigenen Anwalt, Gerichtskosten, Vollstreckungskosten, Kosten der Gegenseite, Korrespondenzanwaltsgebühren, Kosten für Gutachten, Kosten in Verfahren vor Verwaltungsbehörden, Schiedsgerichtskosten und Reisekosten übernommen.

Wichtig für:

- Menschen, die sich bei einem Rechtsstreit auf Augenhöhe mit dem Streitgegner sehen wollen

Auf was ist zu achten:

- individuelle Bausteine für bedarfsgerechten Schutz
- telefonische Vorberatung durch Spezialisten
- unbegrenzte Versicherungssummen
- mitversicherte Familienmitglieder
- abschmelzende Selbstbeteiligung

10 Wohngebäudeversicherung | Priorität: **Hoch**

Tagtäglich ist ein Gebäude erheblichen Risiken ausgesetzt. Neben Blitzeinschlägen und der Brandgefahr sind vor allem Gefahren wie Sturm, Leitungswasser, Hagel sowie Überschwemmungen zu nennen. In der ärgerlichsten Konstellation kann ein Schadenfall den finanziellen Ruin des Hauseigentümers bedeuten. Daher sollte jeder, der ein gewerbliches Unternehmen führt oder ein eignes Haus besitzt, an eine bedarfsgerechte Gebäudeversicherung denken. In den meisten Tarifen sind auch die Kosten für Aufräum-, Abbruch- und Bewegungsarbeiten mit abgesichert. Selbst gegen Mietausfälle auf Grund eines versicherten Schadens kann man sich schützen.

Wichtig für:

- alle Wohnungs- und Hauseigentümer

Auf was ist zu achten:

- möglicher Einschluss von Rauch-, Seng- und Schmorschäden
- möglicher Einschluss von Elementarschäden
- möglicher Einschluss von Ableitungsrohren
- möglicher Einschluss von Aufräum- und Abbruchkosten
- möglicher Einschluss von Mietausfall
- kostenfreie Feuerrohbauversicherung für Bauherren möglich

11 Kfz-Versicherung | Priorität: **Hoch/ Mittel**

Berechtigterweise ist der wichtigste Vertrag rund um das Auto die Kfz-Haftpflichtversicherung. Durch sie sind Versicherungsnehmer, Fahrer, Eigentümer und Halter gegen Ansprüche Dritter geschützt. Die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung umfasst auf jeden Fall die vorgeschriebenen gesetzlichen Mindestsummen bei Personenschäden (bei Tötung oder Verletzung von Personen) sowie bei Sach- und Vermögensschäden. Hintergrund ist das deutsche Haftungsrecht, welches besagt, dass derjenige, der den Unfall verursacht hat, für den gesamten Schaden haftet. Dabei kann bei einem Verkehrsunfall leicht die Grenze der gesetzlichen Mindestdeckungssumme erreicht sein. Es ist daher zweifelsfrei notwendig eine 50 Millionen-Euro-Deckung bzw. eine 100 Millionen-Euro-Deckung abzuschließen, die nur bei Personenschäden eine gewisse Obergrenze je geschädigter Person aufweist.

Die Teilkaskoversicherung reguliert Schäden, die durch Feuer oder Explosion, Entwendung, Raub, Wildschäden sowie unmittelbare Einwirkung von Sturm, Hagel, Blitzschlag und Überschwemmung entstanden sind. Auch Risiken wie Bruchschäden an der Verglasung und Brand- oder Schmorschäden der Verkabelung durch Kurzschluss sind versichert. Über die Leistungen der Teilkasko hinaus enthält die Vollkasko einen Versicherungsschutz für entstandene Schäden durch selbst verschuldete Unfälle oder solche, für die kein Verursacher zu ermitteln ist. Gleichfalls sind mutwillige Handlungen fremder Personen wie etwa Vandalismus mit abgedeckt.

Die monatliche Prämie sinkt, je höher die Selbstbeteiligung ist. So kann der Versicherungsnehmer sowohl bei der Teil- als auch bei der Vollkasko die Prämie unter Abwägung des Verhältnisses von Risiko und Prämiensparnis bestimmen.

Die Prämie der Vollkasko sinkt grundsätzlich mit der Anzahl unfallfreier Jahre, während die Teilkasko-Prämie immer gleich bleibt.

Für den Fall von Pannen und Unfällen kann sich der Versicherungsnehmer in Kombination mit der Kfz-Versicherung durch den Abschluss eines Schutzbriefes absichern.

Wichtig für:

- alle Fahrzeugbesitzer

Auf was ist zu achten:

- Haftpflicht ist gesetzlich vorgeschrieben
- individuelle Zusatzbausteine
- Teilkasko: empfohlen bei Autos mit mittleren Restwert
- Vollkasko: Neuwagen, Auto mit Krediten
- Schutzbrief oft viel günstiger wie ADAC etc. bei gleicher Leistung

VI Versicherungen vergleichen

Es gibt viele Vergleichsmöglichkeiten für Versicherungen und Finanzen. Wir unterscheiden 2 Grundlegende: Vergleichsportale und Fachleute.

1 Vergleichsportale

Hier ist das Netz voll. Je nach Anbieter hat man die Auswahl zwischen mehr oder weniger verschiedenen Versicherungsgesellschaften. Eines sollte man zu diesen Internetseiten wissen.

- Man sollte sich bei der Art und Höhe des Versicherungsumfangs sicher sein und diesen vorher ermittelt haben, denn ein Ansprechpartner für Nachfragen gibt es meist nicht!
- Es sind nicht alle Versicherungen in jedem Portal mit gelistet, denn die Anbieter bezahlen oft Geld dafür, dass sie gelistet werden.
- Rückfragen bei der Abwicklung oder im Schadensfall gehen oft nicht über das Portal. Hier ist man auf sich selbst gestellt.
- Kleine, oftmals wichtige Unterschiede in den Versicherungsleistungen und -bedingungen, sind selten in der Auswahl-Maske einstellbar.
- Im Schadensfall, genau jetzt wo es darauf ankommt, habe ich keinen an meiner Seite, der meine Interessen vertritt. Viele Versicherungen versuchen, um die Schadensregulierung herum zu kommen oder diese etwas heraus zu zögern. Sie stellen Fragen und fordern Formulare und Protokolle deren „falsche“ Beantwortung zu einem Leistungsausschluss oder Absage führen.

Mögliche Portale:

www.Check24.de

www.vergleich-portal.de

www.tarifcheck24.com

2 Fachleute

Auch hier tummeln sich viele Anbieter auf dem Markt und ringen um die Gunst der Kunden. Unterschiede gibt es nicht nur in der Qualität der Beratung, auch in der laufenden Ausbildung, der Angebotspalette und in der Bezahlung trennt sich hier die Spreu vom Weizen. Ein paar Punkte, die Ihnen helfen können bei der Wahl Ihres Beraters:

Gebundene Berater kommen von einer bestimmten Versicherung und vertreten auch deren Produkte. Hier weiß ich vorher schon, was ich bekomme.

Freier Berater, wie Makler, Finanzvertriebe und Vermögensberater haben meist ein viel größeres Portfolio und können zwischen verschiedenen Anbietern und Produkten vergleichen und wählen. Vorteil für Sie: Hier ist bei guten Unternehmen ein wirklicher Vergleich möglich.

Bei **Honorarberatern** bezahlen Sie die aufgewendete Zeit der Berater für Analyse, Beratung, Recherchen und andere anfallenden Arbeiten; ähnlich wie bei einem Notar Rechtsanwalt oder Unternehmensberater. Die Kosten liegen oft im mittleren dreistelligen Bereich. Dafür bekommen Sie meist provisionsfreie Produkte angeboten. Das heißt, Sie zahlen weniger Gebühren und Provisionen an die Versicherung. Nachteil: Nicht alle Versicherungen haben solche Produkte.

Bei **Provisionsberatern** entstehen keine zusätzlichen Kosten an den Berater. Er bekommt für seinen Verkauf eine Provision von der Gesellschaft, die Sie dann mit kleinen (eingepreisten) Raten über 5 Jahre an die Versicherung abzahlen.

Vertrauen Sie bei Ihrem Versicherungs-Check auf einen seriösen Berater, der Ihnen nicht nur weitere Verträge "aufschwätzen" will!

Da sich die Versicherungen untereinander immer mehr in einem Wettbewerb befinden, verändern und erweitern sie ihren Versicherungsschutz permanent. Oftmals sind in neueren Policen mehr Leistungen enthalten, als in ihren Vorgängern oder älteren Policen anderer Versicherer. Ein Preis-/Leistungs-Check lohnt sich aller 3 Jahre auf jeden Fall. Oftmals sparen Sie dabei auch noch Geld. Fordern Sie bei Bedarf die Leistungsfragebögen bei uns an.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser kurzen Übersicht einen kleinen Einblick in das Reich der Versicherungen geben konnten.

Bei Fragen stehen wir Ihnen in gewohnter Weise zur Verfügung.

Sven Kohl
Nordplatz 1
04105 Leipzig

Tel.: 0341/6001796
Fax: 0341/5909611
Mobil: 0172/2304903
Mail: svenkohl@ovb.de



Ein kleiner Aufwand für Sie,
ein großer Nutzen für uns.

Vielen Dank!

